

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Donnerstag, 27. Januar 1977
Nr. 4
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Diskretion Ehrensache

Nicht lange, nachdem das Demokratische Manifest in Buchform Dokumente aus dem Büro Cincera veröffentlicht hatte, allwo man mit nicht stubenreinen Methoden in den «Besitz» der Unterlagen gelangt war («gestohlen wurde, Hausfriedensbruch, Sachentziehung, Verletzung persönlicher Rechte»... aus einem Inserat der Aktion Freiheit und Verantwortung), gab nun Cincera seinerseits ein Buch heraus. Titel: «Unser Widerstand gegen die Subversion in der Schweiz».

Während er an einer Pressekonferenz von Supportern u. a. mit Niklaus von der Flüe verglichen wurde, sehen andere eine düstere Figur in ihm. Die Zürcher Bezirksanwaltschaft erwirkte eine einstweilige Verfügung, die sich gegen vier Passagen des Buches richtet, die nicht (mehr) veröffentlicht werden dürfen. Leute um das Manifest und Manifestler selber haben rechtliche Schritte gegen das Buch unternommen und geben sich sehr wehleidig; das DM droht mit einer ganzen Lawine von Klagen. Und dabei hat dieses DM ja auch einiges aus den Schubladen von Cincera publiziert, frei von Skrupeln und Bedenken, ob dabei Genannte vielleicht nicht auch sich zum mindesten betroffen fühlten.

Da werden also «einander Sachen ausgebracht», aufgrund von «Sammlungen», Dokumentationen und Archiven, worin festgehalten ist, was einer anno Tobak schrieb, wie er sich räusperte, in was für Kreisen er sich bewegte, mit wem er sonst Umgang pflegte und was der Dinge mehr sind. Das alles hat jene wieder auf Trab gebracht, die den Persönlichkeitsschutz in der Schweiz verstär-

ken und entsprechende Massnahmen im Hinblick auf den dringenden Datenschutz ergriffen wissen wollen. Noch düsterer in diesem Zusammenhang sehen viel im Hinblick auf die staatlichen Datenbanken, allwo wir bis in einem halben Jahrzehnt von der AHV-Nummer über die militärische Einteilung, die Lohnabrechnungen, den Steuerausweis, das Krankheitsbild, die Stipendienbezüge, die Ferien, die Absenzen und die Bettenbelegung im Spital bis zum Führerschein registriert und auf Knopfdruck abrufbar sein werden.

Auch bis anhin hat man uns Leute in diversen Beziehungen «notiert», und dass man sich bald einmal modernster Mittel, des Computers also, bedient, schreckt einen weniger als die Aussicht, dass in seinem Bauch dann eben auch Daten gespeichert werden, die ins Private und Intime gehen könnten, von denen wir aber nicht wissen, dass sie vorhanden sind. Technische Wunder neigen dazu, in eine Eigengesetzlichkeit hineinzugera-ten und sich einem gewissen Erfolgswang zu beugen. Weil man alles erfassen, so ring speichern und so elegant wieder reproduzieren und kombinieren kann, wird die Gefahr gross, dass die einschlägigen (Amts-)Stellen dann die Möglichkeiten auch nützen. Und hier gilt es, einen Riegel zu schieben.

Man hat ohnehin schon den leicht Orwellschen Eindruck, dass der Grosse Bruder, dem wir uns überantwortet wissen, nicht gerade an der Schwind-sucht leidet.

Doch: Der Staat sind wir. Seien wir — mit ihm — also ein bisschen diskret(er).

Initiativkomitee zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und Lebensqualitäten im Quartier Hönegg-Zürich 10

Nach jahrelangen Vorbereitungen und Planungen hat sich im vergangenen Herbst im Quartier Hönegg ein Initiativkomitee zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und Lebensqualitäten in Hönegg gebildet. Auf Grund einer sorgfältig ausgearbeiteten Planungsvorlage wurde eine Volksinitiative aufgelegt. Unterschriftenbeginn war am 15. Oktober 1976. Dank der sorgfältigen Information der Stimmbürger war es möglich, bis Jahresende über 5000 Unterschriften zusammenzubringen, davon über 3000 aus unserem Quartier. Rund ein Viertel der Stimmberechtigten von Hönegg haben unterschrieben.

Die Initiative wurde mit den beglaubigten Unterschriften in einer kleinen Zeremonie am 26. Januar 1977 dem Präsidenten des Gemeinderates der Stadt im Foyer des Rathaussaales überreicht. Die Initianten hoffen, damit einen Anstoss zu geben, zur Verbesserung der prekären Verkehrsverhältnisse und der Lebensqualitäten in ihrem Quartier Hönegg.

Galerie Zentrum Hönegg

Die Galerie Zentrum, von Rud. Th. Gloor, Goldschmied, an der Gsteigstrasse 2 in Hönegg, bleibt vom Donnerstag, 27. Januar, bis Montag, dem 21. Februar 1977 geschlossen. Der bekannte Künstler geht seinen geschäftlichen Verpflichtungen im Ausland nach und freut sich, seine Kundschaft in

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 8.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

Geschäft bis 21. Febr. 1977 geschlossen.
Auskunft erteilt Telefon 56 89 91

Das Salzkorn der Woche

Ein japanischer Spitzenpolitiker ist gestrauchelt, weil er Korruption in seiner Partei und Regierung nicht vertuschte. Er wurde da und dort als «Saubermann» bezeichnet.

Fast wäre man versucht zu sagen: diffamiert. Titel wie «Saubermann Carter» sind abschätzig. Weil Präsident Carter mit Verfilzungen und dunklen Machenschaften aufräumen will, belächelt man ihn als Saubermann. Das heisst zweierlei: Man glaubt nicht ohne weiteres an seinen Erfolg und nicht gerade an seine lauterer Absichten.

Muss man sich bereits damit abgefunden haben, dass Politik eben eine dreckige Sache und dass ein Saubermann ein Spielverderber sei?

Die Politik ist nicht nur so (un)sauber, wie die Leute, die sie machen, sondern auch, wie die andern das von ihr erwarten und wünschen!

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Limmattalstrasse 242
Zürich-Hönegg
Telefon 56 76 46

eingegangen ist. Der Stadt Zürich als Besitzerin der «Mühlehalde» mag mit diesem Auszug ein Wink gegeben sein, die immer wieder in Aussicht gestellte Renovation des Saales und der Nebenräume (Garderobe, Toilette) und die Eliminierung des lebensgefährlichen Ausgangs endlich in die Tat umzusetzen.

Das sich auf der weiträumigen Bühne in Gala-Uniform prächtig präsentierende Musikkorps hat ein Konzert geboten, das als hochstehend bezeichnet werden darf. Vielleicht als etwas zu hochstehend, wenn man von der Aufführung der bekannten Ouverture «Leichte Cavallerie» von F. v. Suppé ausgeht, ein Orchesterwerk, das auch an Berufsmusiker, namhafte Anforderungen stellt. Mag es die neue Umgebung oder doch eine Ueberforderung an die Ausführenden gewesen sein, eine leichte Nervosität und einige Ungenauigkeiten waren unüberhörbar. Das ist aber wirklich alles, was man am Konzertprogramm aussetzen konnte. «Antiphon», Wechselgesang von Anton Bruckner erklang in beeindruckender Tonfülle und Stimmreinheit. Die Blasmusikbearbeitung dieser Motette stammt übrigens aus der fachkundigen Hand unseres Hönegger Musikdirektors Jos. Baumgartner. Die beliebten Melodien aus Zellers Operette «Der Vogelhändler» fanden eine in jeder Beziehung befriedigende Wiedergabe. Die «Deutschen Marschperlen» begeisterten jeden Marschmusikfreund, sie riefen Erinnerungen an den deutschen Marschkönig H. L. Blankenburg wach.

Auch was im zweiten Programmteil «Musik zur guten Laune» geboten wurde, war Perfektion: eine originelle Gestaltung des Deutschmeister-Marsches von W. A. Jurek, eine stellenweise zwar dünn instrumentierte, aber exakt dargestellte Suite von C. Gundmann «The Blue and the Gray», von P. Haenni «Brecht's Boogie» und «Mexican Trumpets» mit Melodien aus Mittelamerika, die weltbekannt wurden. Diese Kompositionen liegen der jungen Garde unserer Blasmusiken ganz besonders. Ihre Pflege sichern den Vereinen hoffnungsvollen Nachwuchs. So ist es auch nicht verwunderlich, wenn die «Eintracht» Hönegg über ein beachtliches Kontingent junger Bläserinnen und Bläser verfügt. Der Dirigent, Musikdirektor Jakob Bopp, bewies mit diesem Konzert erneut, dass er unsere Quartiermusik leistungsmässig aufwärts führt.

Zwischen diesen instrumentalen Darbietungen — das war auch eine Neuerung — besang «La Chanson Romande de Zurich» mit welschem Charme und gelösten Zungen die Tätigkeit des Winzers in anspruchsvollen Liedern bekannter Komponisten unserer Westschweiz, wie Carlo Boller, Carlo Hemmerling, Paul Miche, Jean Daetwyler und Gustave Doret, beschwingt geleitet und humorvoll erläutert von Fred Friedländer. Wenn man nicht seine Hönegger Herkunft kennen würde, hätte man ihn für den Welschesten der Welschen dieser sym-

Schule heute

Die Schulkommission der FDP 10 schreibt zur Elternbildung: Heute will man der Schule immer mehr Aufgaben überbinden, die den Rahmen der traditionellen Fächer wie Lesen, Schreiben, Rechnen, Heimatkunde, Singen, Zeichnen und Turnen sprengen. Es werden neue Fächer wie Lebenskunde, Sexualkunde, Wirtschaftskunde verlangt, ja man fordert sogar die Einführung elementarster hauswirtschaftlicher Tätigkeiten. Sicher hat man eingesehen, dass Schulwissen allein nicht Gewähr bietet, sein Leben meistern zu können. Warum muss aber die Schule das ganze Spektrum der Erziehung übernehmen? Versagt da nicht einfach das Elternhaus? Wollen die Eltern oder können sie die Erziehung ihrer Kinder nicht mehr übernehmen? Zum Glück gibt es heute bereits eine Reihe guter Elternbildungsmöglichkeiten in der Stadt Zürich, die sehr zu empfehlen sind! Einige Adressen:

1. Kantonalzürcherische Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung, Jugendamt des Kantons Zürich, Stampfenbachstrasse 32, 8090 Zürich, Tel. 32 96 11 intern 3215. 2. Pro Juventute, Abteilung Schulkind, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Tel. 32 72 44. 3. Elternbildungszentrum der Stadt Zürich, (Berufsschule VI, Abteilung der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule Zürich), Gessnerallee 32, 8001 Zürich, Tel. 27 47 80. 4. Mütterschule — Elternschule der Zürcher Frauenzentrale, Seminarstrasse 19, 8057 Zürich 6, Tel. 26 74 90. 5. Katholische Elternschule, Zürcher Kantonalverband des Schweiz. Katholischen Frauenbundes, Basteiplatz 1, 8001 Zürich, Tel. 27 02 88/27 33 00. 6. Evangelischer Frauenbund, Brauerstrasse 60, 8004 Zürich, Tel. 39 11 11 (ab Frühjahr 1977 neue Nr.: 242 11 11).

In einem nächsten Artikel werden wir auf Sinn und Ziel dieser Elternbildungskurse eingehen.

Alfred Bohren

pathischen Sängerrunde gehalten. Mit dem Auftreten der «La Chanson Romande» wäre in Hönegg der Beweis erbracht, dass vokale Darbietungen auch ein Blasmusikprogramm bereichern können.

Albert Bräm, der als Präsident des Musikvereins «Eintracht» Hönegg vorderhand nicht wegzudenken ist, spielte die Rolle des Hausherrn und Gastwirts im Kirchgemeindehaus vortrefflich. Er hätte das Wirtpatent ehrenhalber verdient! Die Gäste wurden freundlich begrüsst, und er sorgte für einen gepflegten Restaurationsbetrieb. Für die vorbildlichen Probenbesucher unter seinen Musikkameraden hielt er den Fleissbecher bereit. Das schmissige Orchester Pedro lud dann lautstark zum Tanze ein und schuf eine frohe Stimmung, die nie überbordete und dem Ansehen eines Kirchgemeindehauses keinen Abbruch tat.

gf. Fleissauszeichnungen für die Mitglieder des Musikvereins «Eintracht» Hönegg. Bei 88 Vereinsanlässen und Proben im Jahre 1976 wiesen auf: 4 Absenzen: Erwin Sonderegger und Wendel Züger. 3 Absenzen: Margrit Rosatti. 2 Absenzen: Giuseppe Sclaro. 1 Absenz: Annelies Gerber, Monika Handloser und Roland Brand. 0 Absenzen: Philipp Mayer, Heiri Stadler, Eugen Tschumi und der Präsident (was er immer wieder zu vermeintlichen versucht).

Mit dem Fleissbecher wurden ausserdem ausgezeichnet: Walter Zanonato, Remi Giadola und Hans Rölthlisberger.

Endlich ein Hallenbad in Hönegg

Mit einer Weisung ersucht der Stadtrat den Gemeinderat der Stadt Zürich um Gewährung eines Kredites von 9,48 Mio Franken für die Neugestaltung des östlichen Teiles des Schulhausplatzes Bläsi mit neuer Turnhalle und Hallenbad.

Sollte dieser Vorlage zugestimmt werden — nach erster Ueberprüfung werden auf jeden Fall die CVP-Kommissionsmitglieder Karl Federer und George Ganz sich in dieser Richtung aussprechen — erhielt Hönegg endlich ein Hallenbad, das auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stände. Ganz abgesehen von den weiteren Bauten wie Turnhalle, Luftschutzräume usw. wird auch zusammen mit dem angrenzenden Kirchenvor-



restaurant rebstock

Im Februar wieder ein Rebstock-Hit

Spaghetti-Spezialitäten à Fr. 6.70 à Discretion

1. Spaghetti alla Napoletana
 2. Spaghetti alla Bolognese
 3. Spaghetti Aglio, Olio, Peperoncino
 4. Spaghetti alla Genovese (al Pesto)
 5. Spaghetti alla Marinara
 6. Spaghetti alla Veneziana (Filetti d'Acciughe)
 7. Spaghetti alla Carbonara
 8. Spaghetti all'Amatriciana
 9. Spaghetti alle Mille Erbe
 10. Spaghetti alle Montanara
 11. Spaghetti alle Olive
 12. Spaghetti alle Vongole
- und dazu ein Glas Merlot vom Fass Fr. 1.—

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung modernster Theorie-Unterricht Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Schulamt

Wir suchen per sofort für das Schulhaus Lachenzelg, Imbisbühlstrasse 80, 8049 Zürich, eine

Spetterin

Wöchentliche Arbeitszeit zirka 4 Stunden. Gute Entlohnung.

Nähere Auskunft erteilt der Schulabwart, Telefon 56 63 77.

Zürich, den 17. Januar 1977 Der Schulvorstand

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs! Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe Glibenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Unser sehr beliebter Wandkalender

den wir bisher ausschliesslich unseren Kunden als Neujahrsgeschenk zugestellt haben, können Sie jetzt bestellen! (Selbstverständlich erhalten unsere Kunden den Wandkalender weiterhin gratis.)

Ebenso werden die Besteller vom Vorjahr automatisch mit derselben Anzahl Kalender bedient.

Das lange, schlanke Streifenformat 10x72 cm

so beliebt wegen der übersichtlichen Anordnung — Monatsblätter — mit viel Platz für Termine, Notizen, Rendez-vous usw. usw.

Druck zweifarbig, Papier Offset, hochweiss, Deckblatt und Rückwand.

Einmal in Ihrem Haus, möchten Sie diesen praktischen Helfer nicht mehr missen. Urteil eines Kunden: «Vielen Dank, wenn ich ihn bezahlen müsste, würde ich bestellen, so praktisch!»

Bitte senden Sie uns sofort Kalender à Fr. 6.— inkl. Porto und Versandkosten. (ab 10 Stück je 1 Exemplar gratis.)

Vorname

Name

Strasse

PLZ/Ort

Bestellschein einsenden an: Buchdruckerei AG Höngg Postfach, 8049 Zürich

Malen Tapezieren

Willi Meier
Tel. 79 45 55
oder 42 41 85

Der Compact-Nutzstich-Preis.



Fr. 585.—
SINGER

Die meistverkaufte Nähmaschine der Welt.

Nähcenter
Rennweg 58
8001 Zürich
01/25 14 43

Nähmaschinen-Shop
Langstrasse 201
01/42 42 66

Gesucht

Garage oder Einstellplatz

für Ford Transit

Nähe Meierhofplatz/
Zwielplatz.

Telefon 844 04 22
Geschäft (Herr Müller)

Auf die Kantonalbank können Sie bauen, wenn es ums Bauen geht.



Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 703



Wo ist Ihre Druckerei im Quartier



Buchdruckerei AG Höngg
Pfingstweidstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 44 55 31

JACK NICHOLSON

ONE FLEW OVER THE CUCKOO'S NEST



Fantasy Film
AMILIOS FORMAN FILM JACK NICHOLSON ONE FLEW OVER THE CUCKOO'S NEST

KINO ZENTRUM Telefon 56 20 30
Tägl. 20.15, Sa/So 15.00, 17.30, 20.15
Sonntag letzter Tag E/d/f
Bester Film des Jahres mit 5 Oscar!
5. Woche

United Artists

Total-Liquidation

vom 1. Februar bis 19. März 1977
der

Boutique Beau Temps

(Damenmode)
am Meierhofplatz, Höngg

Oeffnungszeiten:

Montag bis Freitag
9.00 bis 12.00, 14.00 bis 18.30

Samstag
9.00 bis 16.00

(Ladenlokal bereits vergeben!)

Orient- und Spannteppiche mit der Garantie des Fachgeschäfts

zu absoluten Schleuderpreisen!

zum Beispiel:

Spannteppich-Restqualitäten ab Rolle verschiedene Farben und Qualitäten früher bis Fr. 53.— jetzt

Fr. 12.—/m2

Bouclé-Milieu ca. 2 x 3 m früher bis Fr. 240.— jetzt

Fr. 60.—

Auf allen nicht besonders reduzierten Artikeln erhalten Sie

10% Sonderverkaufs-Rabatt.

wyco

Sonderverkauf aml. bew. vom 15. Jan. bis 4. Febr. 1977

Kommen Sie jetzt. Es lohnt sich!

Wyco, Wyss + Co
8057 Zürich
Rötzelstrasse 96
(unterhalb Bucheggplatz)
Telefon 01/28 51 38

8049 Zürich
Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01/56 02 60

Orientteppich-Show-Room
8057 Zürich
Bucheggstrasse 64
(am Bucheggplatz)
Telefon 01/26 10 17

NEU jeden Freitag Grosses Bier-fest

Offen-Bier-Ausschank im 1/2- und 1/1-Liter-Mass

Jubel Trubel Heiterkeit

Duo Colombo

GRATIS-Verlosung

5 mal schälet de Wecker! und jedesmal wird ein



Restaurant Limmattberg Höngg Hürlimann Bier

Wertschriften-Verwaltung

Gerade heute gehört zur sicheren Aufbewahrung der Wertschriften auch die sachgemässe Verwaltung.

Beides bieten wir Ihnen mit einem Wertschriften-Depot.



Schweizerische Bankgesellschaft

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Samstag, 29. Januar, 19.30 Uhr,
im Kirchgemeindehaus, grosser Saal
Ackersteinstrasse 190

Quartierabend

besonders für die Gemeindeglieder
von Höngg-West.

Aus dem Programm

1. «Akute Jugendprobleme in unserer Stadt»

Mitarbeiter der Auffangstation Tiefenbrunnen berichten von ihren Erfahrungen und beantworten Fragen aus dem Publikum.

Erfrischungspause

2. Unterhaltung
mit dem Zauberkünstler Iselohr
bei geselligem Zusammensein.

Jedermann ist herzlich eingeladen!

Wer vermisst ein

schwarzes Büsi

ungefähr ein Jahr alt?
Es irrt schon ein paar
Wochen in der Nähe
Bombachsteig herum.

Telefon 56 30 47

Älteres Ehepaar in
Höngg sucht

Haushalthilfe

für wöchentlich 2 Stunden.

Telefon 56 75 04

Primarlehrerin, in Weiter-
bildung Richtung Heil-
pädagogik, erteilt

Nachhilfestunden oder Aufgabenhilfe

zirka zweimal pro Woche.

Telefon 43 32 53

Neu! Wohnungs- putzete:

Tüchtige Privatperson
reinigt alles sehr preis-
wert!
Umzug, Treppenhäuser,
Restaurants usw.

Telefon Tag und Nacht
713 18 30

Wenn keine Antwort,
bitte auf Band sprechen.

Zu mieten gesucht

Einstellgarage

Nähe Tramendstation
Frankental.

Telefon während
Geschäftszeit 23 84 76.

Haben Sie

Kleider- probleme?

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft
gelaufen — und als Sie endlich ein hübsches
Kleid gefunden hatten, so fehlte bestimmt Ihre
Grösse, die Ärmel, oder es war zu kurz.

Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier.
Ich arbeite für Sie kurzfristig chice Kleider,
Mäntel, Hosenanzüge und Abendroben
aus meinem riesigen Stoffangebot, mit inter-
nationalen Nouveautés der Haute Couture.

Ich freue mich auf Ihren Besuch mit vorheriger
tel. Anmeldung 01/42 03 52.

Ihr

Mode Studio Margrit Laubi

Ackersteinstrasse 2
(Mittwoch geschlossen)



Für eus:
Hedi Lang
in den Regierungsrat

SP Zürich 10
Wipkingen/
Höngg

Wer hat uns einen hellen, geheizten

Büro- oder Lagerraum

(evtl. kleine Wohnung)
in Höngg (mit WC und Wasser)?

Boutique Beau Temps
am Meierhofplatz
Telefon 56 11 10 oder 56 37 68



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote

Seriöses Malergeschäft

empfehlte sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32



P. und L. Morf
zum Chäs-Egge
Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich
Telefon (01) 56 70 51



Handelsschule
Zürich 01/46 30 22

Weiterbildung=Erfolg

Kaufmännischer Grundkurs
Deutsch, Korrespondenz, Maschinens-
schreiben Handelsrecht, Buchhalt.,
kfm. Rechnen, Kalkulation, Bürotechn.

Kaufmännischer Hauptkurs
Grundkurs plus Wirtschaftskunde,
Staatskunde, Betriebslehre

Technischer Kaufmann
für Kaufleute im Maschinen-, Bau-
oder Elektrofach

Englisch, Französisch
Anfänger- und Folgekurse

Stenographie
für Anfänger und Fortgeschrittene

Maschinenschreiben DV447
für Anfänger und Fortgeschrittene
mit Schreiben ab Diktiergerät

Kursbeginn ab 25. April 1977

Keine Vertreter — Verlangen Sie das
ausführliche Schulprogramm!



Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich

Restaurant



Watt

Filet Maison mit Champignonsauce

Jeden Dienstag «Heisse Hamme»

Familie E. Gräni, Telefon 840 35 70

KONFITOREI★CONFISERIE



WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1★8037 Zürich★★★★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Brotprobieraktion

- jeden Tag Abwechslung
- jeden Tag ein anderes Brot
- jeden Tag 30 Rappen sparen

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener
Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty



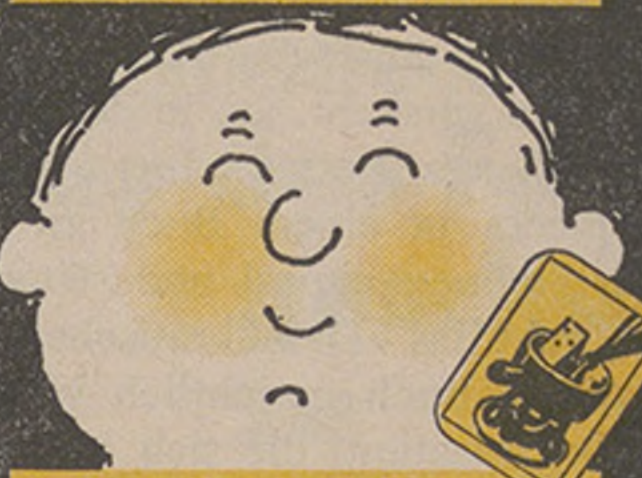
Dr Pfäffer sälber
mahle...



d'Mutschgetnuss
sälber schabe...



mit em Chnoblechzingge
sälber rybe...



dr Fondue-Wy sälber
drzue schütte...



und dr Kirsch
natürlech ou...



*bim Chäshändler sälber
die beschi
Mischig verlange...



sälber tüchtig rühre...



und mitenand
dr Plousch ha!

Fondue
isch guet und git
e gueti Luune!

* Verlangen Sie für Ihr feines
Fondue die Mischung aus bestge-
eignetem Schweizer Käse und
den Schweizer Fondue-Wein. Beide
mit der Garantie-Etikette!

Schweizerische Käseunion AG, Bern



teppichhaus bodmer

Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—16.00 Uhr
Limmattalstrasse 238

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

Überzeugtes Ja für Konrad Gisler

Nach seiner Nomination zum Regierungsratskandidaten der SVP des Kantons Zürich ist Konrad Gisler seitens der sozialdemokratischen Presse vor- geworfen worden, er habe sich als Mitglied des Kantonsrates im Parlament wenig geäußert und keine oder nur wenige persönliche Vorstösse ein- gereicht. Man fragt sich daher: Sind Vielrederei und Zahl der eingereichten persönlichen Vorstösse tatsächlich Qualitätsmesser für ein Kantonsrats- mitglied? Nein, sicher nicht! Das Parlament wird heute überschwemmt mit persönlichen Vorstös- sen. Gerade Vertreter der Linken haben sich dar- auf spezialisiert, unbedeutende Fragen, die in aller Regel durch Erkundigung bei der zuständigen Ver- waltungsabteilung geklärt werden könnten, zum Gegenstand persönlicher Vorstösse zu machen. Da- durch und durch selbstgefällige, wahltaktische Vielrederei im Rat, wird das Parlament entschei- dend gehindert, seine wirkliche Aufgabe zu erfül- len. Lob, so glauben wir, gebührt daher jenen Ratsmitgliedern, die ihre Arbeit in Fraktionen und Kommissionen leisten und im richtigen Mo- ment ein wohlüberlegtes Votum abgeben. Diesen Grundsatz hat Konrad Gisler seit je befolgt. Am nächsten Wochenende stehen sich in einer Regierungsratswahl erstmals Mann und Frau als Kandidaten gegenüber. Gegen die Wahl von Frauen in verantwortungsvolle politische Aemter ist sicher rein nichts einzuwenden. Verlangt wer- den aber darf und muss, dass auch Frauen auf diesem Gebiet zunächst ihre Erfahrungen sammeln und den notwendigen Leistungsausweis erbringen. Das ist auch in der Privatwirtschaft nicht anders. Frau Lang will sich nun aber ohne jede praktische Erfahrung in kantonomer Politik ausgerechnet an die Spitze dieser Politik wählen lassen. Uns scheint das für heute und auf einmal ein zu gros- ser Schritt zu sein. Sammeln der notwendigen Er- fahrungen z. B. als Mitglied des Kantonsrates ist hier eine begründete Forderung. Den Zeitungen

lässt sich sodann entnehmen, dass Frau Lang im Falle ihrer Wahl offenbar nicht bereit ist, auf das zeitraubende Mandat eines Nationalrates zu ver- zichten. Damit aber ist sie nicht bereit, ihre Kräfte ausschliesslich voll und ganz dem Amt zu widmen, das sie nun anstrebt. Glaubt die Kandidatin der SP tatsächlich, dass sie die ungemein grosse Ar- beit eines Regierungsrates nur gerade mit einer Hand (der linken) erledigen könne? Das alles sind wenig günstige Voraussetzungen für einen erst- mals gewählten Regierungsrat und Neuling auf dem Parkett der kantonalen Politik.

Anders liegen die Verhältnisse bei Konrad Gisler, dem Kandidaten der SVP und des Bürgerblocks. Gisler gehört dem kantonalen Parlament seit bald 15 Jahren an. In dieser Zeit war er Mitglied wich- tigster ständiger Kommissionen des Rates; die Ge- schäftsprüfungskommission hat er präsidiert. In letzter Zeit war er während eines Jahres zweiter und während eines weiteren Jahres erster Vize- präsident des Rates. Seit Mai 1976 obliegt ihm das höchste Amt im Kanton, das Präsidium des Parla- mentes. Dieses Amt führt er umsichtig und mit Auszeichnung. Konrad Gisler verfügt damit über reiche Erfahrung und grosse Kenntnisse in kan- tonaler Politik. Er kennt das Parlament, er kennt die Verwaltung, er kennt die Regierung. Zusam- men mit seiner Intelligenz, seinem gesunden Men- schenverstand und seiner Fähigkeit, zu leiten und zu lenken, bringt er daher die notwendigen Vor- aussetzungen für das ausserordentlich anforde- rungsreiche Amt eines Regierungsrates mit. Er ist zudem Garant für die Weiterführung der bishi- ren kantonalen Politik und Regierungsarbeit. Ueberzeugte und kräftige Unterstützung Konrad Gislens am kommenden Wochenende ist daher selbstverständlich.

Dr. A. Hintermann, Kantonsrat
SVP/BGB Zürich 10

Preisausgabe Högger Weihnachtsmarken

(le) Die kleinen Högger Weihnachtsmarken sind in der vorweihnächtlichen Einkaufszeit beliebtes Sammelobjekt der Käuferschaft in den Högger Ladengeschäften. Dieses Jahr erhielt man die Mar- ken in einundzwanzig Fachgeschäften (darunter siebzehn verschiedene Branchen); das waren drei Firmen mehr als im Vorjahr. Eine beachtliche Steigerung, wenn wir kurz in die Anfänge aus dem Jahre 1972 zurückblenden, wo sich elf Detail- listen beteiligten. Aus der Sicht des Konsumenten sei der Wunsch angebracht, dass die sympathische Aktion nicht nur wiederholt, sonder in bezug auf Ausgabestellen ausgebaut wird.

Bei der *Preisausgabe* vom letzten Donnerstag wurden insgesamt 1563 Preise abgegeben. Die Empfänger waren im allgemeinen erfreut über das vielfältige Angebot und die Qualität der Preise. Fast 100 000 Marken wurden geklebt (freundli- cherweise waren diese selbstklebend) — das ergibt über 3000 Karten. Von den ausgegebenen Marken haben zirka 95 Prozent den Weg zurück an die Preisverteilung gefunden — ein weiterer Beweis der Beliebtheit und der Sorgfalt mit der die Högger Weihnachtsmarken gesammelt werden.

Die Spitze der gewünschten Preise hielten eindeu- tig die Zöpfe; kleine, grosse, helle, braune, immer feine vom *Beck Steiner*. 450 Pfund Teigwaren waren verlangt; Batterie-Zahnbürste dagegen wur- de nur eine ausgegeben und auch an schlechte Zeiten scheint in Höggen niemand zu denken: nur einmal Notvorrat. Die Reisetasche (*Lederwaren Wolf*) ist gleich beliebt wie das Gucken durch den Feldstecher (*Optiker Veltz*), je dreimal. Waren- gutscheine sind elf im Werte von 50.— Franken und zehn im Werte von 200.— Franken eingelöst worden.

Eine Rückfrage bei Hermann Aebi, (Firma Wyco Wyss & Co., Teppichgeschäft), Obmann der Ak- tion Högger Weihnachtsmarken, wie es in Zu- kunft weitergeht?, erhielten wir folgende Ant- wort: «Die Aktion wird beibehalten und wir sind bestrebt durch zusätzliche Attraktionen und die Oeffnung für weitere Firmeninhaber das Ganze noch beliebter werden zu lassen, noch mehr zu bieten!»

B. Bergersen —

der Högger Künstler mit seinen wundervollen Werken in Email beteiligt sich zurzeit an einer Gruppenausstellung der Künstler-Vereinigung Zü- rich. Die Ausstellung im Haus Karl der Grosse, Kirchgasse-Oberdorfstrasse dauert vom 29. Januar bis 17. Februar und ist Dienstag bis Freitag von 14 bis 21 Uhr, Samstag 10 bis 17 Uhr, geöffnet.

Wiederum Bierfest im «Limmatberg»

Als das letzte Mal vor zwei, drei Jahren im Re- staurant Limmattberg bei *Walti Geisser* jeweils am Freitagabend fünfmal de Wecker schälte, war jedesmal eine Bombenstimmung. Das grosse Bierfest (nur jeden Freitag) wird auch in dieser

Saison, bis kurz vor Ostern, hohe Wellen werfen. Jubel, Trubel, Heiterkeit lautet das Motto und das *Duo Colombo* wird die illustre Gästeschar unter- halten. Zur Erinnerung, wer damals nie dabei war, oder noch nicht in Höggen zuhause war: Jedesmal wenn de Wecker schälet wird ein Züri-Bierchruog gefüllt und andere Ueberraschungen verlost. Also am Freitagabend auf ins Dorf (Höggen) — aber ins «Dörfchen» gleich «Limmattberg». Mehr über das «Dörfchen» im Dorf am nächsten Donners- tag. Bis dann Prosit!

Freiwilligen-Fest der einsatzfreudigen Helfer vom Högger Wümmetfäscht 1976

(le) Rund 140 Damen und Herren folgten der Einladung des OK Högger Wümmetfäscht und begaben sich am vergangenen Montag ins Kath. Kirchenzentrum Höggen. «Um 19.30 Uhr servieren wir ein kleines Nachtessen» stand in der Einla- dung. Es gab nicht ein kleines- sondern ein rechtes und erst noch feines Nachtessen. Das verdanken wir *Corado de Prà* vom «Rebstock» Höggen, der sich dem OK anerbote zu bescheide- nem Preis eine grosse Leistung zu bieten und erst noch den Dessert offerierte. Bei Spiel, Mu- sik — einwandfrei und in erträglicher Lautstärke dosiert von *Hans Reding*, TV- und Radiofachge- schäft — und Tanz, vergnügte man sich spät bis sehr früh und pflegte die Geselligkeit, die am Wümmetfäscht selber vor lauter Arbeit und noch- mals Arbeit gar nicht möglich wurde. Dass sich die Arbeit lohnte darüber orientierte kurz Her- mann Aebi, Finanzchef. Bei 78 000.— Franken Einnahmen und Gönnerbeiträgen von Handwer- kersfirmen, Erlös aus Wümmetznüni vom Hög- ger Gewerbe, in der Höhe von Fr. 14 500.— wurden total 92 500.— Franken Einnahmen ver- bucht. Demgegenüber stehen Ausgaben im Be- trage von über 80 000.— Franken, das ergibt den erfreulichen Ertrag von rund 10 000.— Franken, der dem Garantiefonds zugewiesen wird, der damit den Stand von 21 400.— Fr. erreicht. OK-Präsi- dent Werner Wydler verdankte den spontanen Einsatz aller Beteiligten die mitgeholfen haben diesen grossartigen Erfolg zu erarbeiten. Dass nicht nur am Fest selber auf allen Einsatzstellen Gross- kampfstimmung herrschte, sondern schon wochen- lang vorher hinter der Bühne gerungen wurde, darüber berichtet in bestgelungener Versform: wer? Margrit Wydler natürlich. Wir danken ihr für das stete Bemühen ihres dichterischen Talen- tes. Dass es auch Anstrengung benötigt, das sagte schon Goethe, der erklärte 5 Prozent sei Genie, der Rest (95 Prozent) Fleiss!

Aes Freiwillige-Fäscht fiere, wer cha das hüt no, Do stönd mir Högger sicher fascht eimolig do. Freiwillig, ohni Lohn, das sind doch Fremdwörter hüt Und mir händ do inne jetzt so vil Lüt. Wenn mir so Goldbarre hettäd, würäd mir jetzt Orde

Und jedes vo Ihne dörfd dä denn stolz am Revers träge. Aber mir sind jo gnügsam und au ohni Orde stolz, I glaub d'Högger sind eifach us guetem Holz. Alli wo do sind händ gwärchet und gschaft, Mängi bigoscht fasch über ihri Chraft.

Die eine 4 Stund, anderi 10 und meh, Aber bösi Gsichter hät me würlki nöd gseh. Dä Petrus hät's das Mol au guet mit üs gmeint, äntlich am 4. Wümmetfäscht hät de Himmel nöd

Aen blaue Himmel und strahlendi Sunne, I glaub jetzt händ mir Högger de Petrus gwunne. D'Ballön vo de Chind sind irrsinnig wiit gfloge, Eine hät's sogar bis nach Schwede zoge. Ufem ganze Fäschtplatz ischäs fröhli zuegange D'Chinde händ das Mol lang müsse ufäs Rössli

D'Högger händ bi Sunneschii chönne uf de Märt, I glaub die Idee hät sich prima bewährt. So vo vorne gseh hät üsers Wümmetfäscht das Mol

Uf jede Mitarbeiter hät me chönne voll und ganz baue. Aber äbe, bis sones Fäscht uf zwei Bei cha stoh Muess hinter de Kulisse allerhand go. Ich tue jetzt ächli Schpionage betriebe, Sie sind jo kei Find, drum darf is scho schriebe. Sitzige, Debatte, Inspektionen, Schrieberei, Oeppeidi hät me würlki anstatt än Chopf an Stei. S'Gwerb will das und's OK wöll nöd, Mir vom Gwärb sind doch nöd blöd. Jede hät e Meinig und das isch jo wichtig, D'Frog isch nu, welli isch zletschtemänd richtig. Also de Bauchef hetti nöd welle si, Aen Plan hät er zeichnet und alles isch dri. Aber oha, scho chunnt di erscht Reklamation, Min Stand stoh falsch, das isch jo än Hohn. Also sofort umstelle, söss bini am Fäscht verreste, Sone Bühne, sonne Stäge, do sinder entgleist. S'Wirtschaftskomitee hät natürlu au äs wichtigs Wort, Ohni üs wär's Fäscht nienä, heisst's denn sofort. Gnueg Bänk, gnueg Tisch, gnueg Zwüscherüüm und

Dä Gäscht muess me das büte söss gönd's wieder hei. De Brotwürschstand da, und d'Chäschüechli döt Am meischte hört me die Wörtli, me sött. Luegäd för de Service, Lüüt müend anne, Wärme, schriebe, das isch kei Arbet för d'Manne. Also chönnäd äntli d'Fraue a d'Reihe, Aber die müend jo meischtens shögerischt Wisli

D'Manne glaubäd sowiso, mir hegäd meischtens frei, D'Hushaltig sig üsers Hoby und nu Spielerei. Abzeiche baschtle, bis s'eim d'Auge vertruillt Und me chum me di eigene Finger fühlt. Inserat ihhole, Sets verteilte I säg Eu, voräm Fäscht git's scho tuusigi vo Meile. «De Högger» wott jedi Woche Fuetter ha, För das hämmer zwor Präss und d'Propaganda gha.

Der Kommentar

Zurück zur Natur

Zur Zeit des grossen Schnees liess ich mein Auto eines Abends in der Garage und fuhr mit der Bahn zu einer Konferenz in die Hauptstadt. Mir gegenüber sass ein Mann, der Miene machte, ein Gespräch zu beginnen, aber doch nichts sagte. So meinte ich: Das hat aber auch Schnee, he. Der andere: Jawoll, und er sähe es am liebsten, wenn es überall fünf Meter hoch schneien würde, damit alles eingeschneit und der Mensch wieder ganz auf sich selbst gestellt wäre.

Nun, dieser unfrohm fromme Wunsch ist dem Herrn nicht in Erfüllung gegangen. Er dürfte in seiner Unbescheidenheit auch extrem gewesen sein, aber irgendwie haben wir es alle genossen, dass es uns die Natur wieder einmal gezeigt hat, dass wir ein Walten merkten, über das wir keine oder doch nur begrenzte Gewalt hatten, dem mit der Technik, für eine kurze Zeit wenigstens, nur unzulänglich beizukommen war.

Am andern Morgen fragte mich einer meiner Ar- beitskollegen, ob es gestern abend, als es so schneite und glitschig und übelzeitig wurde, wieder ausgiebig getätscht habe. Er habe in der Zeitung nichts gefunden. Fast schien er ein bisschen ent- täuscht.

Der grosse Schnee befriedigte also auch das scheints menschliche Bedürfnis nach Sensation, die ihren Niederschlag auch in Zeitungstiteln (nicht nur der Boulevardpresse) fand: Die Schweiz versinkt im Schnee! Mit dem Schnee kommt der weisse Tod! (Isch's ächt nid wieder grütscht amene-n-Ort?)

Die Gemeinde- oder Bauamtsarbeiter im ganzen Land herum hatten alle Hände voll zu tun und machten, das heisst ihre Büros, auch wieder satt- sam Bekanntschaft mit einigem Unverständnis und Egoismus: Können Sie nicht sofort bei uns den Hausplatz, den Zufahrtsweg, das Strässchen «schnüüzen» kommen? Wir bezahlen ja schliess- lich auch Steuern, oder? Wollt ihr nicht endlich die Trottoirs salzen? Was fällt euch ein, da und dort zu salzen, irgendwo müssen die Kinder auch noch und wieder einmal schlitteln können! Sie, bei uns ist aller Schnee vom Dach gerutscht, es sollte ihn jemand wegräumen kommen!

In den grossen Städten war die Lage besonders prekär. Blockierte Trams noch und noch. Da sah man es wieder einmal: Auch auf die öffentlichen Verkehrsmittel ist kein Verlass! (Dass quer auf den Schienen «parkierende» Autos mit Sommerpneus schuld waren, wurde oft verschwiegen.)

Wie gut, dass der Mensch nicht auch noch das Wetter manipulieren kann.

Und wie gut auch, trotz aller Romantik, dass der Schnee nicht fünf Meter hoch fiel. Denn dann hätte der letzte Drückeberger und Profiteur öf- fentlicher Dienstleistungen zur Schaufel greifen und noch Rechnung für seine Schwielen stellen müssen.

Aber äbe, schriebe, das isch des Pudels Kern, Tüend nämmli diä Härre vom Komitee nöd gärn. Wen aber denn meinsch sisch am Beschte dra, Denn chunnt wieder eine was andersch wott ha. Me modlet um, tuet wieder neu organisiere Do chunnt de Vertreter vom Gwerb z'marschiere, Was glaubäd den ihr, mir sind dergäge, De Platz för de Mäart isch gar nöd guet gläge. Ihr wönd üs verloche, mir sind doch nöd blöd, Also döt unne am Feschtplatz döt bliebäd mir nöd. Dä ganz Karsumpel wird über de Hufe grüehrt Und ufäm Bauplan halt wieder ä neuu Linie gfühert. So gohts halt und erregti Gmüeter chömmäd wieder

S'Ziel isch för alli glich gsi, mer wänds för d'Högger

Und dänn fangt plötzli s'Wümmetfäscht a Und s'Wunder isch gscheh, alles stoh, alls isch da. Under allne isch zmol ei Harmonie, Wie chönnitis z'Höngg au anderscht si. S'Servierpersonal hämmer, d'Verplägig chlappt, För deNochschuub hämmer tüchtig Manne gschnappt. Am Suuserwage sind d'Chüngelzüchter am Hahne, Mit de Elleböge muess me sich dur d'Lüüt dur bahne. S'Kaffistübli isch voll Manne und Fraue, Me chunnt chum no mit Kaffi braue. S'git husgmachtü Chüeche, Kaffi fertig sogar, Isch fascht no Konkurenz vo de Chällerbar. Aber döt gits natürlu schärfri Tränkli, Wyski sauer und Schämpis und Fässli statt Bänkli. Uf de Bühni spielt d'Musig, äs lüpft eim grad d'Bei Und schönst isch, s'will eifach niemmer me hei. Bim Wümmetznüni chunnt's Volk in Schaare, Aber das Mol chlppäds, s'hät Bärge vo Waare. Riesebröt und Zöpf, ä wahrh Pracht, Confi, Butter, Chäs, dass s'Herz eim lacht. Luuter frohi Gsichter, me isst und schmatzt, Bis eim fascht de Mage platzet. Hektoliterwies Kaffi tüends i der Chuchi braue, Und schaffe händ's müesse die Gwerblerfraue. De ganz Sunntig ischäs dänn so wiitergange, Nochschublüüt händ schön müesse a d'Stange. AlliFreiwillige händ müesse ran und zünftigmarschiere Und üsi Fraue händ vorhär gmeint, sie chönnäd nöd

Je meh Arbät, desto meh Freud händ all übercho. Am Büffet hät's tönt, hopp, hopp, mir müend wieder

Und d'Gäscht händ's grüehmt üsers Servierpersonal

Ich cha nu säge, dä Iisatz hät g'hau. Ich find's eifach bäumig sone Gmeinschaft z'ha, Mir alli hoffäd, äs dur no langi Johr a. Voräm Fäscht isch leider zwüscht Gwerb und OK

Ich hoffe vo Härze, das sig jetzt verbi. Zuegschuflät för immer, mit guetem Wille goht'sscho, Verzeihe, vergässe und neu aföh. Mitenand rede, plane, berote, Dänn würd üsers Fäscht sicher no besser grote. Am Fäscht hämmer zämmegschatft, einträchtig und

Worumsöll's denn bi der Organisation nöd auso goh? Drum hämmer au alli iiglade zum Freiwillige-Fäscht Alli wo do sind, sind hüt eifach Gäscht. S'git jetzt keis Gwerbkomitee und keis Wümmet-OK Mir sind alli eifach Högger, wo's fröhlich wänd ha. Und mir alli wönd jetzt dä Grabe zuetue, S'eige ich zrugstelle und de Niid ewäg tue Und dänn gmeinsam uf eim Wäg wiiter marschiere Und dänn zäme üsers Wümmetfäscht 1977 organisiere.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Ciceri, Natale, alt Handwerkergehilfe VBZ, geb. 1911, von Zürich, Gatte der Hedwig geb. Gruber; Limmattalstrasse 294.

SSR-Reiseclub: China

(uh.) Einmal jährlich konnte der Schweizerische Studentenreisedienst eine Reise nach China durch- führen. Sie wurde vor allem als Studienreise aus- geschrieben (mit intensiver Vorbereitung). Die Anreise erfolgte per Transsibirische Eisenbahn, dann kamen drei Wochen in China und zuletzt die Rückreise via Hongkong und Bangkok. Im Zentrum standen Besuche von Fabriken, Kommu- nēn, Schulen und Wohnquartieren. In ausführli- chen Diskussionen wurden den Teilnehmern ein Einblick in die chinesische Wirklichkeit ermög- licht. So wurde die Reise weniger zu einem Er- holungsstrip als vielmehr zu einem Erlebnis, bei dem jeder sich oder sein Weltbild in Frage gestellt sah. Ruedi Baumgartner, der als Reiseleiter mit dabei war, berichtet in einem Lichtbildervortrag über die Erfahrungen aus China, die gleichzeitig wertvolle Tips für zukünftige Reisende sein kön- nen. Ort: Oberseminar des Kantons Zürich, Don- nerstag, 3. Februar, Beginn um 19 Uhr (Rämi- strasse 59).

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 30. Januar 1977

Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfr. Wipf. Der Kirchenchor singt. Kinderhort im «Sonnegg»
- 11.00 Schulhaus Lachenzelg, Pfr. Wipf
- 20.00 Kirche: Pfr. Brunner. Jugendabend-gottesdienst für Konfirmanden, Schüler des 8. Schuljahres, Eltern und weitere interessierte Gemeindeglieder, gestaltet von Jean und Piri Mutamba mit der Konfirmandenklasse Pfr. Brunner. Thema: Was ist Euer Lebensziel?

Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus

- 9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
- 10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
- Kindergottesdienst (Sonntagschule) im Schulhaus Imbisbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut.

Wochenveranstaltungen

- Samstag, 29. Januar 1977
- 19.30 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Quartierabend der Pfarrkreise Südwest und Nordwest (siehe Inserat). Montag, 31. Januar 1977
- 16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst
- 20.00 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Frauen- und Elternabend. Thema: «Der Tod in unserem Leben» Referentin: Frau Dr. Els. Kähler, Boldern.
- Mittwoch, 2. Februar 1977
- 14.30 in der Jugend-Stube: Seniorenzusammenkunft

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 30. Januar 1977

Gottesdienst

- 10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Studer
- Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

Wochenveranstaltungen

- Dienstag, 1. Februar 1977
- 12.00 im Pavillon Lanzrain: Mittagstisch
- Donnerstag, 3. Februar 1977
- 14.30 im Kirchgemeindehaus: «Club über 60»

Eglise réformée française

Schanzengasse/Promenadengasse

Sonntag, 30. Januar 1977

- 9.30 culte, baptêmes
- pasteur F. Périllard
- 9.30 culte des enfants
- 9.30 garderie
- 10.30 après culte
- 9.30 culte de jeunesse, Minervastrasse 13

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 29. Januar 1977

- 8.00 Hl. Messe.
- 18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
- 19.15 Schülergottesdienst
- Sonntag, 30. Januar 1977
- 4. Sonntag im Jahreskreis
- 7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
- 7.30 Hl. Messe mit Predigt.
- 9.15 Heilige Messe mit Predigt
- 11.00 Hl. Messe mit Predigt. (Kinderhütendienst Club 1)
- 19.00 Hl. Messe mit Predigt.
- Montag, 31. Januar 1977
- Johannes Bosco
- 9.00 Heilige Messe

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44

Sonntag, 30. Januar 1977

- 8.30 Predigt, P. Siegfried, Kanzeltausch
- Mittwoch, 2. Februar 1977
- 20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 30. Januar 1977

- 9.30 Predigt, P. Siegfried, Kanzeltausch
- Dienstag, 1. Februar 1977
- 14.30 Bibelnachmittag

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Freitag, 28. Januar 1977, 20 Uhr, Restaurant Waid: Vortragsabend mit unserem Mitzünfter Dr. Janos Komaromy. Thema «Aus der Praxis eines Tierarztes» (mit Lichtbildern).

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Zypressenstrasse 140, 8004 Zürich. Telefon 43 98 66. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! Generalversammlung: Freitag, 28. Januar 1977, 20.00 Uhr, Zunftstube Restaurant Mühlhalde.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Fr. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfestferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Radfahrer-Verein Höngg

Donnerstag, 27. Januar 1977: Hindernislauf (zählt zur Wintermeisterschaft), 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Samstag, 29. Januar 1977: 1. Klubrennen (Starrlauf 48 x 19). Start: 14 Uhr, Waldhaus Katzenssee.

Sonntag, 30. Januar 1977. 2. Klubrennen (Starrlauf 48 x 19). Start: 9 Uhr, Waldhaus Katzenssee.

Samariterverein Zürich-Höngg

Übung: Dienstag, 1. Februar 1977, 20 Uhr, Schulhaus Lachenzelg, Höngg. Thema: Frisch fixiert... — Voranzeige: Freitag, 25. Februar 1977, Generalversammlung, Jägerhaus Waid. Montag, 7. März, Übung «Patientenverhalten».

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Judo, Jiu Jitsu, Aikido
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 56 60 13

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Frauenriege
Montag 20.00—22.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg
Damenriege II
Donnerstag 20.00—21.30 Uhr
Turnhalle Lachenzelg
Mädchenriege
Jüngere, Donnerstag 18.00—19.00 Uhr
Ältere, Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Jugendriege
Dienstag und Freitag 18.30—20.15 Uhr
Turnhallen Lachenzelg, Imbisbühl und Vogtsrain
Neueintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 55 71
Generalversammlung: 28. Januar, 20.15 Uhr Restaurant Mühlhalde.

Turnverein Handball

Samstag, 29. Januar 1977
3. Liga
16.15 HC Rot Weiss 2 — TV Höngg
Freudenberg Ballon
C-Junioren
16.15 TV Schlieren 3 — TV Höngg 3
Freudenberg Halle A

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Wollten Sie nicht schon lange etwas für die Gesundheit Ihres Körpers tun? Dann setzen Sie Ihren Wunsch in die Tat um, und besuchen Sie unsere Atem- und Gymnastikkurse oder Turnstunden! Sie können sich in den ersten beiden Stunden gratis von der Wirksamkeit überzeugen. Auskunft und Anmeldung: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74. — Während der Sportferien vom 7.—19. Februar 1977 fallen die Kurse aus.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Werktagskinderhort des Frauenvereins Höngg

Für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Jeden Donnerstag, von 13.30—17.15 Uhr, ausgenommen Schulfestferien. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186. Auskunft Telefon 56 39 39 (Frau Wey)

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 6

Römerapotheke, Langstrasse 136, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Tel. 39 82 42
Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51, Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 39 78 78
Letzi-Apotheke, Winterthurerstr. 84, Haltestelle Letzistrasse, Telefon 26 03 97
Marktplatz-Apotheke, Querstr. 10, Haltestelle Querstrasse, Telefon 46 83 22
Moos-Apotheke, Albisstrasse 106, Haltestelle Endst. Wollishofen, Telefon 45 23 30
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

An die Urnen:

Hedi Lang in den Regierungsrat!

Sozialdemokratische Partei Zürich 10 Wipkingen/Höngg

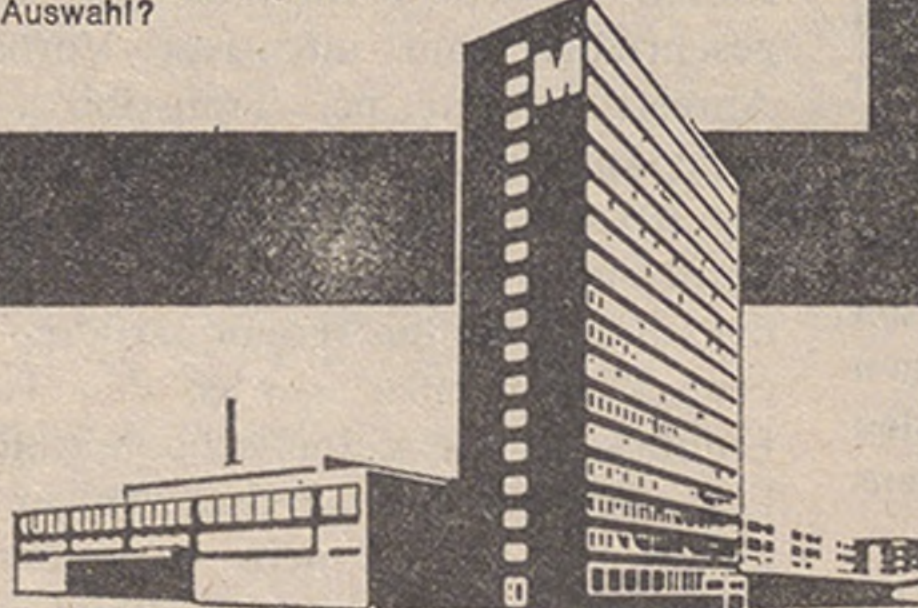
Im Januar

jeden Samstag geöffnet 8.00—16.00 Uhr

Beispiele aus unserer Grossauswahl von über 10000 Orientteppichen

Afghanistan:		
Baby Poshty	60/ 30	47.—
Afghan Daulatabad	116/191	530.—
Afghan Akcha	212/295	980.—
Beispiele aus unserer Auswahl von über 1000 Afghan-Taschen:		
Afghan Beloutsch Djaler	151/40	230.—
Afghan Beloutsch Torba	103/60	240.—
Afghan Beloutsch Torba	51/46	90.—
Afghan Beloutsch Torba	88/49	170.—

Quadratische Teppiche unsere Stärke — wo finden Sie eine grössere Auswahl?



Betriebsgebäude MIGROS Herdern Pfingstweidstrasse 101 8005 Zürich

Orientteppich-Verkauf direkt ab Lager Herdern



Nächste Verkäufe:
Samstag 29. Januar
Samstag, 5. Februar
Samstag, 26. Februar
jeweils 8—16 Uhr

Der 2. Lichtbildervortrag über Thailand

Gerade geht eine Notiz durch die Zeitungen, dass Thailand neben zwei anderen Ländern als Ehren-gast an das Comptoir Suisse vom 10. bis 25. Sep-tember in Lausanne eingeladen wurde, wobei be-sonders auf sein hervorragendes Kunsthandwerk hingewiesen wird. Da ist der zweite Lichtbilder-vortrag Walter Küchlin im Kino Zentrum als Veranstaltung des Forums Höngg und der Kultur-filmgemeinde Höngg einmal mehr willkommen. Wie überrascht waren wir beim ersten, dass sich so zahlreiche Besucher eingefunden hatten. Nie-mand dürfte enttäuscht gewesen sein. So kamen wir natürlich hochinteressiert zum zweiten. Er gab uns unter anderem Einblick in das Leben der Mönche, die tägliche Arbeit bei Schirmmachern, Bambusflössern, Elephanten und bezauberte durch wunderschöne Landschaftsbilder. Europäer als Touristen mögen glauben, dass hier das wahre Glück vorhanden ist. Aber Küchlin, wie schon früher, verbarg uns nicht die Gefahren: wie Opiumsmuggel, Herandrängen von aussen an-ders gesonnener, weltanschaulich gebundener Par-teien. So dass wir, wie bei der Betrachtung und Kenntnisnahme sonstiger Kulturen, spürten, wie auch da eine Jahrhunderte währende Epoche zu-grunde gerichtet wird, einerseits von der abend-ländischen Ueberflutung durch unsere gepriesene Zivilisation, andererseits von der Machtgier frem-der Bedränger. Wir könnten als ähnlich gelagerte Fälle Gegenden in Afrika, Asien oder Südamerika nennen, und die Erwähnung der nordamerikani-schen Indianer, der überall verfolgten Zigeuner, gehört in die gleiche Kategorie. Schauen wir uns die Bilder Thailands an, folgen aufmerksam den Erklärungen Küchlins und nehmen wir den Licht-bildervortrag nicht nur als Unterhaltung oder gar Werbung für eine Reise ins ferne Asien, dann tra-gen wir einen doppelten Gewinn nach Hause: den des Wissens um die Unzulänglichkeit unserer Welt, unserer selbst gegenüber dn «tausend Wun-drn» Thailands. Dergestalt verbinden derartige Kulturabende anregend Neues aus aller Herren Länder mit dem persönlichen Anstoss, die Schätze der Erde zu schützen, etwas dazu zu tun, dass sie nicht zugrunde gehen oder vergeudet werden. Die Bestrebungen der Kulturfilmgemeinde sind nicht hoch genug zu schätzen: die Ankündigung, dass am 7. Februar «Die Möwe Jonathan», am 28. die «Götter» von Däniken im Kino Zentrum zu sehen sein werden, zielt in die gleiche Richtung. So er-weitern wir unseren Gesichtskreis, bleiben nicht in beschränktem Kreise haften und erhalten vie-lelei Aufschlüsse, um selber aufgeschlossener zu werden.

Eric Munk

Ecône und Höngg

Unter diesem Titel veranstaltet die Heilig-Geist-Pfarrei (Kommission Erwachsenenbildung des Pfarreirates) einen öffentlichen Vortrags- und Ge-sprächsabend. Er findet statt am Donnerstag, 3. Februar 1977, 20.00 Uhr, im grossen Saal des Kirchlichen Zentrums.

Die — rein äusserlichen — Unterschiede zwischen der kirchlichen Gefolgschaft des ehemaligen Erz-bischofs Levèvre und der gelebten Pfarreipraxis unserer Katholiken in Höngg springen wohl jeder-mann offenkundig ins Auge: Dort Immobilismus, Starrheit, «Tradition». Hier Kirche des Konzils, der Erneuerung. Wir wählen aufgrund dieses oberflächlichen Gegensatzes diesen vielleicht etwas provozierenden Titel.

Nur: Es wird an diesem Abend sicher nicht bloss um Aeusserlichkeiten und Schlagworte gehen. Es kommt uns darauf an, alle Interessierten über Hintergründiges, Tieferliegendes zu informieren

— was allerdings wiederum recht konkret zu ge-sehehen haben wird: Wer ist dieser Marcel Le-veuvre? Wie gestaltet sich sein Werdegang, was prägte ihn? Wie erlebte er das Konzil? Wo liegen die tiefsten «Gräben» zwischen seinem Denken und der konziliaren Entwicklung? Gibt es auch politische Hintergründe? Und: Was meint er ei-gentlich mit seiner im wieder beschworenen «Tra-dition»? Wir sind der Meinung, es lohne sich, einen Abend für solch fundierte Information zu reservieren. Und dabei sind wir uns bewusst, dass rein ge-fühlsmässig sehr viele Menschen angezogen oder völlig abgestossen werden von all dem, was sich rund um Ecône tut und auch gezielt gruppiert. Aber letzten Endes darf es ja nicht bloss um Emo-tionen gehen, sondern doch wohl eher um eine ernsthafte, reflektierende Auseinandersetzung mit allen aufgeworfenen Problemen. Dazu möchte ein Vortrag die Grundlage schaffen, welcher mit Ton-dokumenten von Vertretern aller möglichen Tra-ditionskreise mitdokumentiert werden soll. Ein Gespräch im Plenum soll die Möglichkeit offener Rede und Gegenrede eröffnen. Eingeladen sind alle Interessierten, Betroffenen, Verunsicherten, Erbosten. Die Offenheit, Weite und auch Ehrlichkeit unseres Abends wird stehen oder fallen mit der Teilnahme von Vertretern aller denkbaren Standpunkte. Wir freuen uns auf Ihr Mitdenken und Mitreden!

Georg Rimann-Thommen

Der syrische Goldhamster

Der Goldhamster (lat. Mesocricetus auratus) ver-dankt seinen Namen dem goldbraunen Fell und den zum Nahrungssammeln benützten Backentaschen. Längst ausgestorben geglaubt, wurde er im Jahre 1930 in der syrischen Wüste neu entdeckt. Seine Seltenheit machte ihn zum gesuchten, sehr teuren Objekt, bis die Zucht in Gefangenschaft gelang. Heute wird er in jeder Menge produziert und wohlfeil auf dem Markt angeboten. Er ist ein aus-gesprochenes Nachttier und eingefleischter Ein-siedler. Nur gemeinsam aufgewachsene Geschwi-ster aus dem selben Wurf vertragen sich mehr oder weniger gut. Ausser zur Paarung dürfen Weibchen und Männchen nicht zusammengesetzt werden. Andernfalls sind schwere, unter Umstän-den tödlich ausgehende Beissereien unvermeidlich. Goldhamster lieben Bewegung. Vor allem Jung-tiere tollen abends und nachts unermüdlich um-her. Ähnlich Mäusen schlüpfen sie durch unwahr-scheinlich enge Spalten und Löcher. Ihr Nagetrieb ist unersättlich. Goldhamster gehören daher in einen soliden, geräumigen Käfig aus Metall mit engmaschigen Gitterwänden und einem schweren fixierbaren Gitterdeckel. Derbe, trockene Klet-teräste und ein gedeckter Schlupfwinkel aus Holz (der indessen bald angenagt wird) verschaffen ih-nen eine zusagende Umwelt. Weich armseligen Anblick bieten Hamster in kleinen Käfigen mit einer Lauftrommel, die sie nächtelang in Bewe-gung halten! Wie bald verleidet einem dieses Bild! Als Käfigeinstreue eignen sich nur Hobelspähne. Mindestens einmal wöchentlich ist eine gründliche Reinigung fällig. Aber Achtung, Goldhamster sind sehr flink! Gar schnell verschwinden sie in einem Winkel oder klettern irgendwo hoch. Die Folgen unbewachter Spaziergänge oder eines Ausreisens — abgefressene Teppiche, Vorhänge und Möbel, angeknapperte und zerbissene elektrische Kabel usw. — machen sich bald bemerkbar. Schon man-cher Goldhamster hat einen Kurzschluss verur-sacht und dabei sein Leben gelassen. Goldhamster schlafen sehr tief und dürfen dabei nicht gestört werden. Sie reagieren recht ungnädig,

ausserdem verkürzt Tagesaktivität ihr Leben. Jung an die Hand gewöhnt, werden sie einigermaßen zutraulich. Ausgewachsene Hamster können indes-sen zeitweise ausgesprochen schlecht gelaunt sein und empfindlich beissen. Man sollte sie deshalb nie erschrecken oder plötzlich von vorne anfassen. Die zweckmässige Ernährung basiert auf Körnern, Nüssen und Grünzeug (frischer Salat, frische Ge-müseabfälle, Karotten, Aepfel usw.). Gelegentlich ein kleines Stück Fleisch oder etwas hartes Brot werden nicht verschmäht. Der Handel bietet auch hartes Fertigfutter in Würfelform an. Saftige Has-el- und Weideruten zum Benagen halten die dauernd nachwachsenden Schneidezähne kurz und gesund. Sofern nicht viel Grünzeug vorgesetzt wird, darf frisches Wasser — am besten in einem Ton- oder dickwandigen Glasgefäss — nicht feh-len. Plötzliche Futterumstellungen sind unbedingt zu vermeiden. Vom Goldhamster in Verstecken eingelagertes Futter wird bald grau und sauer und muss bei der Käfigreinigung entfernt werden. Junghamster werden um den 30. Lebensstag ge-schlechtsreif, zuchttauglich sind sie frühestens im Alter von 60 Tagen. Trächtige Weibchen gehören alleine gehalten. Nach einer Tragzeit von 16 Ta-gen gebären sie 6 bis 10 nackte und blinde Junge, die erst am 16. Lebenstag die Augen öffnen. Die Lebenserwartung eines Goldhamsters beträgt höchstens drei Jahre. Wie viele andere in Gefangenschaft gehaltene Tiere neigt auch der Goldhamster zu Fettsucht. Sehr junge Tiere können Träger der Erreger der lymphozytären Choriomeningitis sein, einer auf den Menschen übertragbaren Krankheit, die Ge-hirn- und Gehirnhautentzündungen bewirkt sowie ungeborene Kinder schädigen kann und Fehlge-burten auslöst. Die Gefahr einer Ansteckung ist allerdings klein. Elegant umgeht man sie, indem man nur Hamster kauft, die mehr als drei Monate alt sind. Im Alter leiden Goldhamster häufig un-ter bösartigen Geschwülsten aller Art. Im übrigen reagieren sie sehr empfindlich auf Vitamin-mangel, wie er durch einseitige Fütterung bedingt sein kann. Goldhamster kauft man prinzipiell am Abend, das heisst dann, wenn sie aktiv sind. Man achte auf Durchfallspuren, trockene Krusten an der Nase und an den Ohren (nicht zu verwechseln mit Biss-spuren) und auf verkrümmte Zehenkrallen. Ein kurzer Blick ins Maul orientiert über die richtige Stellung der Schneidezähne. Goldhamster sind recht unterhaltsame Hausge-nossen, eignen sich aber wegen ihrer nächtlichen Aktivität, ihrer Behendigkeit und ihrer relativen Bissigkeit nicht für kleine Kinder. Um erfolgreich mit Hamstern umgehen zu können, muss man alle ihre Eigenarten und Ansprüche gut kennen und berücksichtigen. Hamsterzucht verschafft zwar interessante Einblicke in die Entwicklung von Nesthockern, bringt aber Sorgen, wenn es darum geht, die Jungen an den Mann zu bringen.

PD Dr. H. Ehram

Depressive Verstimmungen

Wir müssen unser Leben in einer wettbewerbs-orientierten, ganz auf den materiellen Vorteil ausgerichteten Leistungsgesellschaft fristen. Die für unser seelisches Gleichgewicht so wichtigen Gemütskräfte werden missachtet, was organische Beschwerden zur Folge haben kann, deren Ur-sache oft falsch ausgelegt wird. Es ist äusserst wichtig, eine mit einer seelischen Krankheit behaftete Person wie einen normalen Kranken zu behandeln, so dass für sie keine diskriminierenden oder gesellschaftsschädigenden

Auswirkungen erwachsen. Abgeschwächte und «larvierte» (maskierte) Formen von Depressionen werden im ersten Augenblick überhaupt nicht als solche erkannt. Häufig spielen depressive Ver-stimmungszustände und larvierte Depressionen eine mitbestimmende Rolle in einem Krankheits-geschehen. Es wird über organische Beschwerden, Druckgefühle in der Brustgegend, Nacken- und Rückenschmerzen, unklare Bauchbeschwerden oder Müdigkeit geklagt. In sehr vielen Fällen fin-den die Patienten auch immer wieder einen plau-siblen Grund, warum sie ausgerechnet solche Schmerzen haben, was die Diagnostik ausseror-dentlich erschwert. Untersucht man die Symptome solcher Patienten näher, so stehen Appetit- und Schlafstörungen, Magen- und Darmbeschwerden sowie Kopf-schmerzen an erster Stelle. Der Depressive kann zum Beispiel vor seinem Arbeitstisch sitzen und sich zu keiner rechten Arbeit aufraffen. Oder eine Hausfrau vertrödelt den ganzen Morgen, da die Niedergeschlagenheit vor allem am Vormittag auftritt. Sehr häufig werden diese Zustände von einer ge-wissen Hoffnungslosigkeit, einem verminderten Intresse an der Umwelt, von Arbeitsunlust und der Tendenz, immer denselben Problemen nach-zugrübeln, begleitet. Depressionen können durch Uebermüdung, Sorgen, Gemütsstörungen, das Altern oder bei der Frau durch das Klimakterium hervorgerufen werden. Im letzteren Fall werden dann oft Hormonmangel oder andere Umstel-lungsfaktoren als Grund angeführt. Es ist Sache des Arztes, diese Zustände richtig zu erkennen und dagegen die geeignete Therapie zu finden. Eine wesentliche Rolle bei der Behand-lung des Leidens spielen Familie und Umwelt, welche dem Kranken Geduld, Verständnis und Aufmerksamkeit entgegenbringen müssen.

Auszug aus OPTIMA Nr. 11/76, gratis erhältlich bei Ihrem Apotheker.

Ordnung muss sein

(APD) In der Universitätsklinik in Göttingen be-finden sich die Arbeitsräume des Geologischen und des Zoologischen Instituts im gleichen Ge-bäude. Um jede Verwechslung auszuschliessen, ha-ben Geologen am Eingang zu ihren Räumen ein Schild angebracht: «Zutritt nur für Geologen. Tote Tiere im 1. Stock, lebende Tiere im 2. Stock!»

Die nicht rosige Situation der Linkspresse

in unserem Land, wesentlich herbeigeführt durch den seinerzeit scharfen Linkswind, der durch den AZ-Ring blies, scheint nicht darauf hinzudeuten, dass der durchschnittliche Schweizer Arbeiter einer Radikalisierung und Intellektualisierung ge-wogen wäre. Am Rande des SPS-Parteitages hat sich Max Frisch mit anderen Schweizer Schrift-stellern für eine Stärkung der Linkspresse aus-gesprochen. Sie wollen mit (wohl nicht sonderlich hoch honorierten) Artikeln dazu beitragen, erwar-ten aber auch von der Partei und den Gewerk-schaften «zusätzliche Mittel», wie sie auch die bürgerlichen Blätter als Zustupf von Gesinnungs-freunden und Parteien genossen. Abgesehen da-von, dass auch da die Mäzene nicht dicht gesät, sondern in den allermeisten Fällen reine Fiktion sind, ist es gutsituierten Linken unbenommen, ihr Scherflein an ihre Presse beizutragen, deren Verlust tatsächlich ein Verlust in der politischen Landschaft und sehr zu bedauern wäre. Doch wer dafür schreibt, muss/müsste wissen, dass der «Büetzer» lieber einen Spatz in der Hand als eine Taube auf dem Dach hat.

8049 Zürich, im Januar 1977

DANKSAGUNG

Allen Verwandten und Freunden, die mit uns das An-denken an das innige, einfache und beseelende Wesen unserer gütigen Mutter

Magdalena Buser-Schmid

in ihrem Herzen bewahren, danken wir.

Die Trauerfamilien

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Inseratenschluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag.
Vielen Dank.

Verlag «Der Höngger»

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Neugummierungen
besonders günstig

HF

**Hans Fawer
Radio-
Television
Limmattalstr. 204
Zürich-Höngg**

Unsere 15 Pluspunkte

- Verkauf
- Discountpreise
- 2 Jahre Vollgarantie
- Kabel, Stecker usw.
- Platten und Kassetten
- Div. Zubehör
- Teilzahlungen
- Miete

- TV-Reparaturen
- Radio-Reparaturen
- Grammo-Reparaturen
- Tonband-Reparaturen
- Service-Abonnemente
- Garantie auf Reparaturen
- Antennenbau

Telefon 56 57 00

POP-MINI

3 J. MULTI GARANTIE



Die lustigen, farbigen «Gute-Laune»-Mini: Union Jack, Schotte, Evergreen, Armylook, Diplomat und Jaguar — für Junge und Junggeblie-bene jetzt zu Sonderkonditionen und ohne Mehrpreis für die Spezial-lackierung **nur noch solange Vorrat!**

Tausch — Teilzahlung — Leasing (schon ab Fr. 190.—!) Verlangen Sie unseren Spezialprospekt!

LEYLAND CENTER
Badenerstrasse 600

Emil Frey AG
8048 Zürich

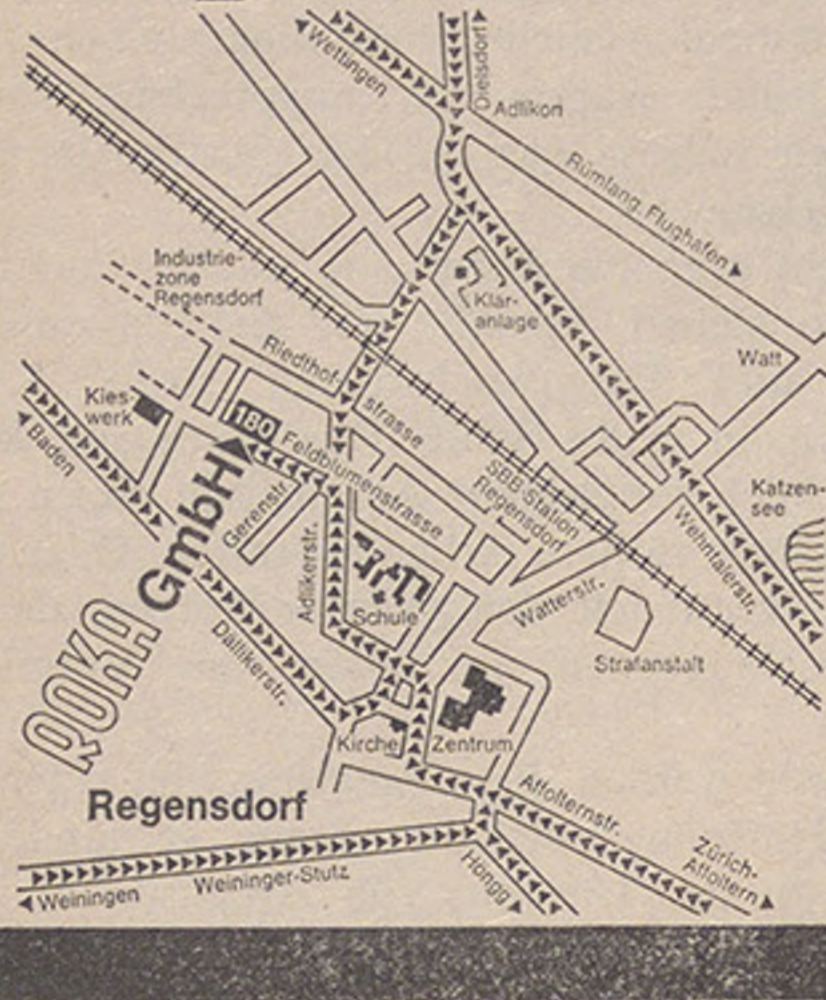
ZÜRICH
Telefon 01-54 57 00

277724

Sonderverkauf zusätzlich 10-20% Sonderrabatt

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Amtl. bewilligt vom 15. Jan. bis 4. Febr. 1977



Der Schweiz tiefste Nettopreise • 1800 m² Verkaufsfläche • entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 30 000 qm Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. • Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

350 Teppich-Rollen
im Verkaufslokal

Einschlag
30-60%

ORIENT-TEPPICHE

Unsere
Trümpfe stehen:

Grosseinkauf ohne Zwischenhandel
Direktimport - knappste Marge
Weitergabe des Währungsgewinns
Lagerverkauf ohne verteuerten Schnickschnack

ROKA

Preisbrecher
Evlan Fr. 9.80/m²
Nylon Fr. 11.80/m²
Nylon Fr. 13.80/m²
Polyamid Fr. 15.80/m²

Nettopreise

Velours Fr. 19.80/m²
Feintuft Fr. 23.80/m²
Softvelours Fr. 35.-/m²
Acrylan Fr. 26.50/m²
Wolle la Fr. 31.-/m²
Wollberber Fr. 39.-/m²
etc.

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA.
Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht!
Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA GmbH

Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk) **P**

Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40

Steuerfragen Richenberger fragen!

Sämtliche Steuerprobleme,
Steuererklärungen, Buchhaltungen usw.
erledigen wir Ihnen fachgerecht in Ihrem Interesse
und mit jeder Diskretion.
Besprechungen nach Vereinbarung.

Richenberger AG, Sonnenbergstrasse 33
Oberengstringen, Telefon 790882

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Zu mieten gesucht in
Höngg oder näherer
Umgebung

Bastelraum
25—30 m²

heizbar, mit elektr.
Anschluss und fliessendem Wasser.

Offerten unter Chiffre 1339
an den Verlag «Der
Höngger», Postfach, 8049
Zürich.



**Für euch:
Hedi Lang**
in den Regierungsrat

SPZürich 10
Wipkingen/
Höngg

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Ein Privatkredit ist ein ganz normales Bankgeschäft.

Vor allem, wenn es von einer Bank wie der SKA abgewickelt wird.

Bei der SKA sind Sie an der richtigen Adresse!

Beim Privatkredit kommt es nicht zuletzt auf das Wo an. Die SKA als eine der ältesten und erfahrensten Banken unseres Landes bietet Ihnen gute Beratung und garantiert absolute Diskretion. Und unsere Konditionen sind sehr günstig.

Coupon Bitte Gewünschtes ankreuzen.

☐ Ich möchte mehr über den SKA-Privatkredit erfahren. Senden Sie mir bitte unverbindlich Ihren Informationsprospekt.

Gewünschte Sprache: ☐ deutsch ☐ franz. ☐ ital.

☐ Ich interessiere mich für einen SKA-Privatkredit von Fr. _____ mit monatlichen Raten von Fr. _____

Name _____ Vorname _____

Beruf _____ Geburtsdatum _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Lassen Sie sich bei uns beraten oder
schicken Sie den Coupon an

SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT

8049 Zürich-Höngg
Wieslergasse 2, Telefon 56 1660

Quick-Shop

Limmattalstr. 223
8049 Zürich

über Mittag geöffnet

Steinfels-Tag

Samstag, 29. Januar 1977

Maga

Bunt- und Vorwasch-
mittel 30°—60°
5-kg-Tragboxe **13.90**

Mollo

Gewebeveredler
5 kg **6.90**

Multi Niaxa

für alle Wäsche
30°—95° **13.90**
4,5-kg-Tragboxe

Ambra flüssig

für blitzsauberes
Geschirr
2 x 500 g
Duo-Pack nur **3.-**

Beim Kauf eines Jumbo-Packs erhalten Sie am
Samstag, 29. Januar 1977, zusätzlich
170 Silva-Punkte

Weitere attraktive Steinfels-Produkte
Florin 4,5-kg-Tragboxe 14.90, Ambra 1-kg-Sparboxe 7.65,
Dish-Lav 4-kg-Tragboxe 14.85

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

Rob. Scheuring Transporte Einlagerungen Umzüge

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Gesucht
**2 bis 3 helle
Büroräume**

für Ingenieurbüro
in Höngg.

Telefon 56 61 03

Wir suchen

Ladenlokal

in Höngg an zentraler
Lage.

Telefon 56 51 95

US ★ JEANS ★ STOCK

**Achtung!
Lager-
räumung.**

**Noch
billiger
als je
zuvor!**

**Pullover,
Blusen**
bis Grösse 50

**Manchester-
hosen**
bis Grösse 56

**Jeans,
gestrickte
Jacken**

Wieslergasse 20
Öffnungszeiten:
10—18.30 Uhr
Sa ganzer Tag offen
Telefon 56 51 95

US ★ JEANS ★ STOCK

Sie können sich die Tage selber aussuchen-

an denen Sie bei uns mit **DOPPELTEN RABATTMARKEN**
einkaufen können. Schneiden Sie jeden Monat den Gutschein
im «Höngger» aus und lösen Sie diesen bei uns ein. Erstellen
Sie eine Liste von Ihrem **Drogerie-Bedarf** und benützen Sie
die Gelegenheit, mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf in der
Bläsi Drogerie Höngg **Doppelte Rabattmarken** zu erhalten.

Gutschein

(Ausgenommen
Medikamente,
Depotkosmetik und Discountartikel.)

Name _____

Adresse _____

Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich, Tel. 56 63 97